»Allzeit gute Fahrt und immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel«

WÜNSCHE UND ANREGUNGEN DER FESTIVAL-BESUCHERINNEN UND -BESUCHER ZUM 75. GEBURTSTAG DES STV

Mit einem Aufnahmegerät in der Hand haben wir uns unter die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Theaterfestivals gemischt und sie um eine »Wortspende« zu den folgenden vier Fragen gebeten:

1. Was verbinden Sie persönlich mit der Kunstform Theater?
2. Was verbindet Sie mit dem STV?
3. Was wünschen Sie dem STV für die nächsten 75 Jahre?
4. Worauf freuen Sie sich auf diesem Festival am meisten?

Die Ergebnisse unserer Befragung lesen Sie auf den folgenden Seiten. Die Fragen stellte Elmar Außerer, die Fotos stammen von Lena Chizzali.

JULIA PENN
(FESTIVALBESUCHERIN)

1. Ich habe persönlich mit dem Theater nichts zu tun, aber mein Sohn und mein Mann treten auf dem Festival als Schauspieler auf.
2. Den STV kenne ich eigentlich nur durch meinen Mann.
3. Ich wünsche dem STV weiterhin viel Erfolg und noch viel mehr Theateraufführungen als es sie jetzt schon gibt.
4. Ich freue mich, meinen Sohn und meinen Mann auf der Bühne zu sehen.

ALEXANDRA HOFER
(THEATERPÄDAGOGIN UND REGISSEURIN)

1. Ich bin seit den 90er-Jahren vor allem in den Bereichen Kinder- Jugend- und Schultheater tätig. Seit dem Jahr 2000 führe ich auch im Erwachsenentheater Regie.
2. Der STV war und ist für mich ein unglaublich starker Partner, vor allem im Bereich der Theaterpädagogik.
3. Ich wünsche dem STV das Allerbeste! Ich hoffe, er macht auch in Zukunft weiter so wie bisher. Vor allem wünsche ich mir für das Theater sehr viel Kreativität.
4. Auf die vielen Menschen (nicht nur auf die Theatermenschen), auf die Theaterstücke, die zu sehen sind und vor allem auf die Geschichte des Theaters in Südtirol.

IRMA WERTH
(VIZEPRÄSIDENTIN SOZIALES THEATER
UND EHEMALIGES VORSTANDSMITGLIED)

1. Theater bedeutet für mich Kreativität und vor allem Lebensfreude.
2. Ich kenne den STV sehr gut, weil ich selber Bezirksobfrau und Vorstandsmitglied im Verband war.
3. Ich wünsche dem STV viele junge Spielerinnen und Spieler und ebenso viele Zuschauerinnen und Zuschauer.
4. Ich freue mich auf die Vielfalt und die Stücke, die aufgeführt werden.

EWALD KONTSCHIEDER (TANZKOLLEKTIV UND MUSPILLI)

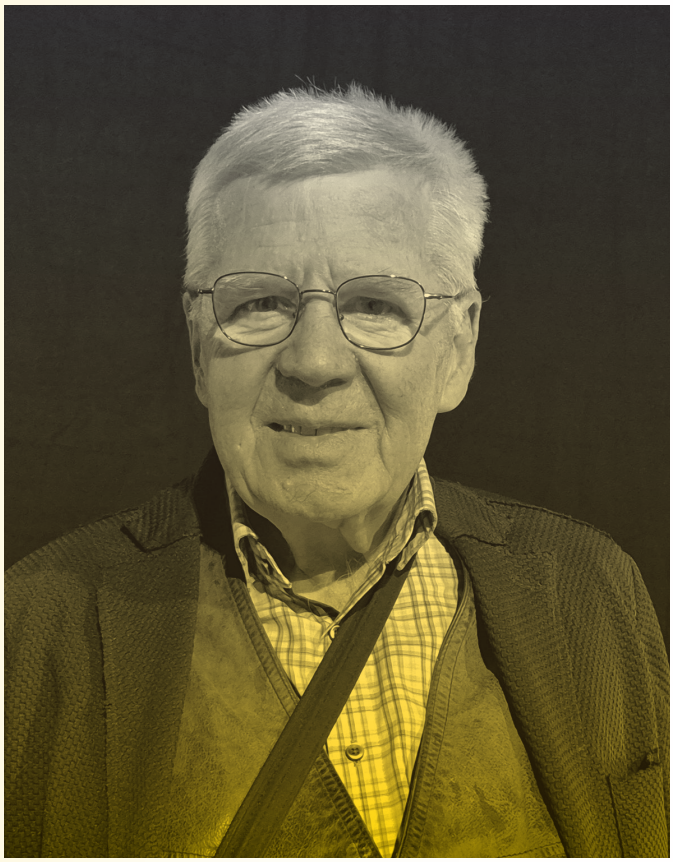
1. Ich habe das Theater so richtig durch Franco Marini kennen- und lieben gelernt. Das Tanztheater entdeckte ich hingegen während meines Studiums.
2. Der STV ist der Geburtshelfer unseres Tanzkollektivs und ein hervorragender »Netzwerker«.
3. Ich wünsche dem STV Vielfalt und lebendiges Theatergeschehen und dass ihm auch in den nächsten 75 Jahren die Umsetzung neuer Ideen gelingt.
4. Ich freue mich auf die Begegnung mit Menschen und auf die Aufführungen von AlpsMove während des Festivals.

STEFAN GRAF (THEATERGRUPPE UNTERINN)

1. Theater bedeutet für mich Gemeinschaft, Vielfalt und Lebensfreude.
2. Mich verbindet mit dem STV nur Gutes. Ich habe mit der Geschäftsstelle immer sehr gut zusammengearbeitet.
3. Ich wünsche dem STV, dass er so weitermacht wie bisher und alles Gute zum stolzen Jubiläum.
4. Ich freue mich auf die beiden Festivaltage und was dort geboten wird.

CHRISTOPH GOSTNER
(REGISSEUR UND SCHAUSPIELER)
SONJA ELLEMUND
(THEATERPÄDAGOGIN, REGISSEURIN)

1. GOSTNER: Das Theater ist mein Leben, denn ich stehe schon seit meinem 14. Lebensjahr auf der Bühne.
2. ELLEMUND: Mich verbindet mit dem STV sehr viel. Er hat mir immer bei der Umsetzung von neuen Ideen und innovativen Theaterproduktionen geholfen.
3. GOSTNER: Ich wünsche dem STV, dass er so weiter macht wie bisher, aber auch offen für Neues ist.
4. ELLEMUND: Ich freue mich, neue Menschen kennen zu lernen und auf die vielen Vorstellungen, von denen ich mich inspirieren lassen kann.



OSWALD STEINMEIER
(LEIDENSCHAFTLICHER PUSTERER
THEATERBESUCHER)

1. Theater ist Freundschaft. Es ist mein Hobby und meine Leidenschaft, der ich seit meinem 12. Lebensjahr fröne. Ich besuche nämlich sehr viele Theatervorstellungen im In- und Ausland.
2. Mit dem STV und vor allem der Geschäftsstelle verbindet mich eine langjährige Freundschaft. Ich bin nämlich öfters dort, auch bereits unter der Obmannschaft von Robert Pöder holte ich mir im STV Rat und Hilfe. Damals hieß er aber noch BSV.
3. Ich wünsche dem STV weiterhin so viel Erfolg. Das Niveau innerhalb der Südtiroler Theaterlandschaft ist in den letzten Jahren nämlich sehr gestiegen.
4. Ich freue mich auf die Kontakte mit den Menschen, die das Festival besuchen und darauf, Leute zu treffen, die eine Leidenschaft fürs Theater haben.

ANGELIKA GASSER
(AMTSDIREKTORIN, AMT FÜR KULTUR)

1. Ich gehe gerne ins Theater, vor allem freut es mich, dass das Theater nach der Corona-Krise endlich wieder Fahrt aufgenommen hat. Theater ist für mich Befreiung für die Seele und die Sinne.
2. Zwischen mir und dem STV ist nach meiner 20-jährigen Tätigkeit im Amt für Kultur wahre Freundschaft entstanden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und die Vertreter im Vorstand sind nett und völlig unkompliziert.
3. Ich hoffe, dass der STV so weitermacht wie bisher, künstlerisch nicht stehen bleibt und vor allem nach vorne blickt. Auch die »Theaterexperimente« soll er im Auge behalten, dafür gebührt ihm viel Kraft und Energie.
4. Ich freue mich auf die Menschen, die ich auf dem Festival treffe.

ROSMARIE PAMER
(LANDESRÄTIN)

1. Ich verbinde mit dem Theater vor allem Spaß, Freude und Engagement, weil ich ja auch selber Theater gespielt habe.
2. Zumal ich Mitglied der Heimatbühne St. Martin in Passeier war, kenne ich den STV auch unter diesem Gesichtspunkt und nicht nur als zuständige Landesrätin für das Ehrenamt.
3. Ich wünsche dem STV, dass er so weitermacht wie bisher und vor allem auf die Kreativität und die Inklusion im Theater achtet.
4. Ich freue mich auf die Vielfalt der Stücke und der Gattungen, die auf dem Festival zu sehen sind.

HANS HEISS
(HISTORIKER UND EHEMALIGER
LANDTAGSABGEORDNETER)

1. Theater ist für mich mein zweites Leben, das mich schon seit immer verfolgt.
2. Ich habe über 20 Jahre lang die Vollversammlungen des STV besucht und war zweimal Juror bei literarischen Wettbewerben, den die STV ausgeschrieben hat.
3. Ich wünsche mir, dass jene Offenheit gegenüber Neuem im Theater, die Robert Pöder, Klaus Runer initiiert haben auch unter Rene Mair weitergeführt wird.
4. Auf den Rundgang durch die vielen Produktionen.

ROBERT PÖDER
(EHEMALIGER STV- OBMANN)

1. Wenn es das Theater nicht gäbe, müsste es erfunden werden.
2. Der STV hat in den vergangenen Jahren eine interessante Entwicklung durchgemacht, die auch ich ein wenig mitangestoßen habe. Wichtig ist vor allem eines: Man soll im Theater auch das Unangenehme ansprechen.
3. Ich wünsche dem STV allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel (Redewendung aus dem Englischen: »May there always be water beneath your keel.«)
4. Ich freue mich auf die zahlreichen Begegnungen mit interessanten Menschen.

HORST ORTLER (SCHAUSPIELER, REGISSEUR UND OBMANN DER SINICHER DORFBÜHNE)

1. Theater ist für mich Leidenschaft. Man hat nämlich das Privileg, auf einer Bühne zu stehen und die Menschen zu unterhalten.
2. Der STV hat bei der Gründung der Sinicher Dorfbühne mitgeholfen und ist ein verlässlicher und stets anwesender Ansprechpartner, wenn man ihn braucht.
3. Ich wünsche dem STV weiterhin viel Erfolg und Unterstützung bei bürokratischen Angelegenheiten.
4. Ich freue mich sowohl auf die Vielfalt der Stücke und der Gattungen, bietet das Festival doch eine ausgewogene Mischung, die vom Kinder- bis zum Seniorentheater reicht.

NORBERT RADERMACHER (EHRENPRÄSIDENT BDAT, BUND DEUTSCHER AMATEURTHEATER)

1. Ich habe bereits als Fünfjähriger Theater gespielt und musste schwarze Kinder in den Himmel begleiten. Bereits damals eine provokante Angelegenheit. Seitdem hat mich das Theater nicht mehr losgelassen. Theater unterhält nicht nur, sondern kann auch provozieren und belehren.
2. Ich bin vor ungefähr 40 Jahren das erste Mal in Brixen gewesen und habe dabei über Theaterpädagogik referiert und mich, ich bin nämlich auch der Begründer des Weltkinder-Theaters, vor allem auf Seminaren für die Theaterarbeit mit Kindern eingesetzt. Südtirol ist mir inzwischen zu einem Stück Heimat geworden.
3. Ich wünsche ihm Offenheit, die sichtbar macht, was Neues im Theater passiert. Durch diese Offenheit wurden letztlich ja auch das Kinder- und Seniorentheater ins Leben gerufen.
4. Ich freue mich, viele Menschen zu treffen und auf die Gastfreundschaft. Das Konzept des Festivals ist nämlich einzigartig.